

GONDISWIL

Der neue Pfarrer

Hans Andreas Tanner ist der neue Pfarrer der Kirchgemeinde Melchnau-Gondiswil. Er wurde am Sonntag einstimmig gewählt.

In der Kirche von Gondiswil nahmen am Sonntag ungewöhnlich viele Menschen Platz. An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung sollte ein neuer Pfarrer gewählt werden. Die Wahl der Pfarrwahlkommission war auf den 56-jährigen Hans Andreas Tanner gefallen. Er wurde denn auch einstimmig gewählt.

Aufgewachsen im Schulhaus Oberscherli bei Köniz, zog es ihn zum Lehrerberuf, den er zehn Jahre lang ausübte. Darauf arbeitete er drei Jahre auf einer Alp. Er heiratete und begann das Theologiestudium, das er mit einer Dissertation abschloss. In Albligen war er von 1992 bis 2000 Pfarrer im Einzelpfarramt, ab 1995 zusätzlich in einem Teilzeitpensum in der Kirchgemeinde Wahlen. Ab 2000 wirkte er bis heute in Orpund als Pfarrer. Seit diesem Sommer ist er mit seiner zweiten Frau Brigitta Pfäffli verheiratet.



Pfarrer Hans Andreas Tanner

OL-EUROPAMEISTERSCHAFTEN EYOC

Am Start der Jugend-EM

Von den OL-Läuferinnen und -Läufern, welche für die Jugend-EM selektiert sind, stammen fünf aus der Region. Zum dritten Mal dabei ist Sarina Jenzer, Huttwil. Die EM findet im Gebiet Solothurn/Oberaargau statt.

«Nach den Schweizer Meisterschaften mit dem Sieg im Sprint und dem 2. Rang auf der Langdistanz hatte ich ein gutes Gefühl, die Selektion für die EYOC schaffen zu können», meinte Sarina Jenzer vor dem dritten und letzten Selektionslauf am letzten Sonntag. Es war der 6. Nationale Orientierungslauf der Saison.

«Gute Läufe» abliefern

Ihr Gefühl täuschte sie nicht. Seit gestern steht fest, dass die 17-jährige Nachwuchskaderläuferin bei den Europameisterschaften in der eigenen Region dabei sein wird. Nach bereits zwei Teilnahmen – die sie trotz Staffelsilber als «durchgezogen» umschreibt – möchte die Huttwilerin in diesem Jahr den Heimvorteil nutzen und wirklich «gute Läufe» abliefern.

Nicht überraschend konnte sich auch Florian Howald (H18), Oberöndz für die EYOC selektieren.



Sarina Jenzer im Einsatz: Die 17-jährige und drei weitere Oberaargauer starten an den Jugendmeisterschaften im OL vom 10. bis 12. Oktober.

nieren. Hinter dem Überflieger der Saison, Matthias Kyburz, war Florian landesweit der zweitbeste Läufer seiner Kategorie. Teilnehmen kann auch Nicolai Stucki, Burgdorf.

Zwei Schwestern

Die Selektion geschafft haben zudem die Schwestern Bettina und Marion Aebi aus Oberöndz. Während die 16-jährige Marion erstmals an den Jugend-Europa-

meisterschaften teilnimmt, hat Bettina Aebi zwei Medaillen zu verteidigen. Als Ersatz Vorlieb nehmen muss Katja Gyax (16) aus Herzogenbuchsee.

Die europäischen Jugend-Orientierungslauf-Meisterschaften finden vom 10. bis 12. Oktober in der Region Solothurn/Oberaargau statt. Die Unterkünfte befinden sich in Wangen, ein OL-Lauf wird bei Langenthal ausgetragen.

YANN SCHLEGEL

Selektionierte OL Jugend-EM:

Damen 16: Aebi Marion, Oberöndz; Hellmüller Mirjam, Speicher; Hitz Marina, Gebenstorf; Tommer Nora, Raeterschen. Ersatz: Gyax Katja, Herzogenbuchsee.

Herren 16: Aschwanden Sven, Goldau; Bryner Matthias, Rombach; Denzler Alain, Truttikon; Feretti Pietro, Camorino.

Damen 18: Aebi Bettina, Oberöndz; Feer Isabelle, Goldau; Jenzer Sarina, Huttwil; Tritschler Sophie, Zürich.

Herren 18: Howald Florian, Oberöndz; Kyburz Matthias, Möhlin; Rey Niklaus, Freienwil; Stucki Nicolai, Burgdorf.

HERZOGENBUCHSEE

Ansturm auf die begehrten Drahtesel

Am Samstag fand in Buchsi die erste Velobörse statt. Eine Aktivität der Gemeinde für die Zertifizierung als «Energistadt».

Von 8.30 bis 10.30 Uhr konnten nicht mehr gebrauchte, gut erhaltene Velos aller Art, vom Kindervelo bis zum rassigen Bike, im Buchser Gemeindepark abgegeben werden. Alle Zweiräder wurden von einem Fachmann kontrolliert, im Büro registriert und mit einem Preis versehen. Zehn Prozent des Preises gehen an die Interessengemeinschaft Pro Velo Oberaargau, die die Börse durchführt. Auch Velozubehör wie Kindersessel und Anhänger konnten abgegeben werden.

Besitzerwechsel

Die Velobörse gehört zu den Aktivitäten der Gemeinde Herzogenbuchsee für die Zertifizierung als Energistadt.

Ziele der IG Pro Velo Oberaargau sind: Steigerung der Attraktivität des Velofahrens, Verbesserung der Sicherheit für die Velofahrenden und deren Vertretung bei den Behörden. Die Pro

Velo führt Velofahrkurse durch, setzt sich für sichere Veloverbindungen ein und beteiligt sich an Verkehrsplanungsverfahren.

Von 11 bis 13 Uhr konnten dann die zahlreichen Interessierten die Objekte ihrer Begierde begutachten und ausprobieren. Nach Schluss der Börse hatten die meisten Drahtesel einen neuen Besitzer gefunden. Die Velobörse war ein voller Erfolg – und viele hoffen auf eine Fortsetzung. **ROSMARIE LINDEGGER**



Grosses Kaufinteresse: Die Buchser Velobörse war ein Erfolg.

HERZOGENBUCHSEE

Spendenausweise verteilt

Am vergangenen Samstag war der nationale Organspendetag. Zu diesem Anlass verteilten einige Lungen- und Nierentransplantierte an einem Infostand im Einkaufszentrum Herzogenbuchsee über 200 Spenderaus-

weise. Sie versuchten die Leute darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es sei, einen Organspenderausweis bei sich zu tragen, teilt der Schweizerische Lungentransplantierten-Verein mit. **MGT**

MELCHNAU

Die Metzgerei Iff schliesst nach 100 Jahren ihre Türen

Nach 3 Generationen und 100 Betriebsjahren ist Schluss: Rosette und Ueli Iff schliessen ihre Metzgerei in Melchnau.

Ein weiteres Geschäft des Lebensmittelsektors verschwindet in Melchnau: Die Metzgerei Iff schliesst ihren Verkaufsladen. Die Geschäftsinhaber, Rosette und Ueli Iff-Glauser, ziehen sich nach jahrzehntelangem Einsatz zurück.

Seit 1978 führten Rosette und Ueli Iff die Metzgerei an der Dorfstrasse 84. Sie übernahmen den Familienbetrieb vom Vater. Nach einem Jahr in einem welschen Internat kam der junge Ueli zum Schluss, dass der Beruf des Metzgers auch für ihn richtig sei. Seine Ausbildung bis zur Meisterprüfung legte die Grundlage für die Übernahme des Betriebes.

«Es ist Zeit, aufzuhören»

Nun aber fehlt ein Nachfolger. Und jetzt wäre der Zeitpunkt, da dringend teure Maschinen ersetzt werden müssen. «Wie die Maschinen spüren auch wir Abnutzungserscheinungen nach dem jahrelangen intensiven Einsatz, darum ist es Zeit, aufzuhören», sagt Ueli Iff. Seine Frau Rosette betont aber: «Die Arbeit und der Kontakt zu den Kunden haben uns stets Freude gemacht.»

Die Iff-Würste

Drei Generationen bedienten in den letzten 100 Jahren in der Metzgerei Iff. Der erste in der Reihe, Ferdinand Iff, war, nachdem er das Metzgerhandwerk er-



Rosette und Ueli Iff schliessen ihre Metzgerei am Samstag für immer. «Die Arbeit hat uns stets Freude gemacht», sagt Rosette Iff.

lernt hatte, jahrelang auf der Walz und nahm aus den umliegenden Ländern verschiedenste Kenntnisse aus der Branche mit nach Hause, so waren später besonders die Iff-Würste Garant für Qualität und Geschmack.

Krisenzeit gemeistert

1908 bauten Ferdinand und Bertha Iff-Widmer an der Dorfstrasse hinter dem noch offenen Dorfbach die Metzgerei. Zu Beginn des zweiten Weltkrieges, 1939, ging der bereits gut florierende Betrieb an den einzigen Sohn Christian über. Christian und Dora Iff-Huber hatten schwierige Zeiten zu meistern. Es war Kriegs- und Krisenzeit, das Fleisch war rationiert und die Leute hatten wenig Geld zur Verfügung. Es gelang, den Geschäftsgang in der Nachkriegszeit nicht nur zu halten, sondern auch noch zu verbessern.

Rosette und Ueli Iff-Glauser haben nun in den letzten dreis-

sig Jahren das Geschäft geführt. Sie haben den Betrieb immer wieder den neusten Anforderungen und Qualitätsansprüchen angepasst. Mit Kundenfreundlichkeit und ehrlichen Produkten konnten sie der grösser werdenden Konkurrenz der Grossverteiler die Stirne bieten.

Begegnungen und Sprüche

Nun, am kommenden Samstag, 20. September 2008, – fast auf den Tag genau nach 100 Jahren – schliesst die Metzgerei Iff ihre Türen für immer. «In den letzten zehn Jahren spürten wir die Konkurrenz der Grossverteiler stärker. Familien mit Kindern kaufen eher dort ein als bei uns», erklärt Ueli Iff.

«Mir wird in der ersten Zeit der Kontakt zu den treuen Kunden sicher fehlen, es gab manche schöne Begegnung und Zeit für einen Schwatz», sagt Rosette Iff. Ihr Mann ergänzt: «Und manch lustigen Spruch.» **ANITA ÜLLI**

In Kürze

NIEDERBIPP

Wildschutzaun beschädigt

Am Sonntag um 17 Uhr fuhr eine Autofahrerin auf der Autobahn A1 Richtung Bern. Auf der Höhe der Einfahrt Niederbipp entdeckte sie auf der Fahrbahn einen Maschendrahtzaun. Ein unbekannter Lenker war auf den Pannestreifen geraten und in den Wildzaun geprallt. Über 30 Meter Zaun wurden weggerissen. Wie die Polizei mitteilt, verliess der Lenker die Unfallstelle, ohne sich zu melden. Der Sachschaden beträgt etwa 1000 Franken. Die Kantonspolizei Solothurn sucht Zeugen. Tel. 062 311 76 76. **pk**

SPITEX OENZ

Verein wird gegründet

Die drei Spitexvereine Altsachen-Oenz, Seeberg und untere Oenz wollen ihre schon bestehende Zusammenarbeit weiter intensivieren und sich zusammenschliessen. Nun ist es soweit: Am nächsten Montag, 22. September, findet in Thörigen die Gründungsversammlung des Vereins Spitex Oenz statt, an der die Fusion besiegelt werden soll. **mmh**

HV BUCHSI

Knappe Niederlage

Im zweiten Heimspiel am Samstag im Mittelholz kämpften die Buchser Handballerinnen bis zum Schluss hart. Doch dieser Kampfgeist wurde nicht belohnt. Am Ende verlor der HV Buchsi gegen den TV Uster 22:23 (12:12). **mgt**

MADISWIL

Jodlertreffen in heimeliger Ambiance

Neun Jodlerklubs waren am Sonntag am Jodlertreffen der Oberaargauischen Jodlervereinigung in Madiswil dabei.

Die Jodlergruppe Hochwacht Madiswil hatte die Bühne mit Blumen dekoriert. Beim Singen und bei gemütlichem Beisammensein entstand eine lockere, heimelige Ambiance. Die Madiswiler hatten das Treffen bestens organisiert.

Punkt 13 Uhr eröffnete der Gesamtchor mit über 150 Jodlerinnen und Jodlern der neun Klubs unter der Leitung von Walter Stadelmann das Jodlertreffen mit den Jodelliedern «Bärnerart» von Paul Müller-Egger und «Alpsäge» von Ferdinand Krajenbühl. Es folgten in bunter Reihenfolge die Liedervorträge der Jodlergruppe Hochwacht Madiswil, der Jodlerchörli Niederöndz, der Jodlerklubs Herzogenbuchsee, Aaregruss Bannwil, Roggwil, Edelweiss Herzogenbuchsee, Bützberg, Melchnau und des Jodlerdoppelquartetts Langenthal.

Jeder Klub trug mit je zwei Liedern aus seinem Repertoire zum abwechslungsreichen Programm bei. Niveau und Stimmstärke waren zwar recht unterschiedlich, die Freude am Singen aber deutlich spürbar. **HLN**